

	Object:	Heldenhain-Denkmal
	Museum:	Museum Eberswalde Steinstraße 3 16225 Eberswalde 03334-64415
	Collection:	Grafiksammlung
	Inventory number:	V 6959 K2

Description

Am südlichen Ende der Georg-Herwegh-Straße erhebt sich das im November 1925 eingeweihte Heldenhain-Denkmal. Es befindet sich in dem 1808 angelegten Eichenhain, der 1917 nach Hindenburg benannt wurde. Die Stadtverwaltung beschloss 1921 zu Ehren der im I. Weltkrieg gefallenen Eberswalder Bürger hier eine Denkmal zu errichten und beauftragte den Berliner Bildhauer Hans Dammann (1867-1942) mit dem Entwurf. Das in einer leicht erhöhten Waldlichtung platzierte Denkmal, auf das ein ca. 150 Meter langer Weg von der Straße her zuführt, besteht aus einem nach oben offenen Rundbau auf acht Pfeilern. Sie tragen ein mit zwei Gedenkschriften versehenes Gebälk. In der Mitte erhebt sich ein mit Eberköpfen und Girlanden geschmücktes Postament mit einer Opferschale. An den Innenseiten der Pfeiler befanden sich 24 Bronzetafeln mit den Namen von 826 Gefallenen, die jedoch 1942 der „Metallspende“ zum Opfer fielen. Nach 1945 allmählich verwahrlost, wurde die Anlage von 2008 bis 2013 auf Initiative des Vereins für Heimatkunde saniert. [Thomas Sander]

bez.: u.l.: Luftkurort Eberswalde – Heldenhain Denkmal; u.r.: Uecker-Fensloff

Basic data

Material/Technique:	Radierung
Measurements:	26 x 34 cm

Events

Created	When	1930
	Who	Arthur Uecker-Fensloff (-1934)
	Where	

[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Heldenhain-Denkmal (Eberswalde)
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Hans Dammann (1867-1942)
	Where	

Keywords

- Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg

Literature

- Brandenburgisches Landesamt und Archäologisches Landesmuseum [Hrsg.] (1997):
Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Brandenburg, Band 5.1:
Landkreis Barnim, Teil 1: Stadt Eberswalde. Worms, S. 103